

Clubnachrichten 2/2023

SAC Gantrisch



Inhaltsverzeichnis

Editorial: Training und Sicherheit	2
«Ich gerate schnell an den Anschlag, wenn ein Skidepot und Hochkraxeln angesagt ist»	3
Einladung zur Hauptversammlung	5
Neues Angebot im Tourenprogramm: Aufbaukurs Skitouren in 4 Modulen	6
Luftige Grate, schwindende Gletscher und ein Reich aus Steinen	7
Neue Mitglieder – herzlich willkommen!	10
Erfahrungsbericht: Fellstrümpfe – eine praktische Alternative zu den Plastikfolien	11

Editorial: Training und Sicherheit

Liebe Mitglieder der Sektion Gantrisch

Ein ereignisreicher, schöner Tourensommer liegt hinter uns. Der warme Herbst ermöglichte hier und da noch eine Zugabe. Nun ist mit den vielen Novemberstürmen und den kräftigen Niederschlägen das Tourenjahr definitiv vorbei.

Gleichzeitig freuen wir uns jetzt sicher alle auf den Beginn des Winters. Was sollen wir mit dem vielen Schnee machen, der da kommen möge?

Zusammen mit den Tourenleitenden hat der Vorstand wiederum ein sehr attraktives und vielseitiges Tourenprogramm ausgearbeitet – mit vielen Rosinen und Leckerbissen. Wie in allen Sportarten braucht es im Bergsport die nötigen Trainings. Wieso nicht im Winter bereits für die kommende Klettersaison die Fusstechnik verfeinern oder die Fingerkraft verbessern?

Genau hier setzt unser Programm an. Komm doch bereits Anfang Jahr zu den Bouldertrainings und lass dir die nötigen Skills zeigen – übe unter fachkundiger Leitung. Diese Trainings geben die nötige Sicherheit, um später z. B. im Aostatal oder in den Gastlosen am warmen Fels die Klettermeter zu geniessen.

Auch für die Sommerhochtouren braucht es die nötigen Vorbereitungen und Trainings. Die Kondition können wir uns leicht auch beim Ausüben anderer Sportarten holen, aber die Seilhandhabung, das speditive Sichern auf langen Grattouren oder das Gehen mit Steigeisen muss wiederholt geübt werden.

Mit dem Hochtourenkurs Mitte Juni bieten wir eine sehr gute Möglichkeit, um in die Sommer-tourensaison zu starten. Anschliessend haben wir in der Fortsetzung weitere Hochtouren, die auf dieses Basiswissen aufbauen und wo du deine Fähigkeiten anwenden und schärfen kannst. Schliesslich wollen wir wie jedes Jahr im Hochsommer 4000er besteigen, und hierzu braucht es solide Grundkenntnisse.

Du wolltest schon lange einmal eine Skitour machen oder stellst dir die Frage, wie fängt man am besten mit dem Skitourengehen an? Richtig: Du machst einen Kurs.

Im Januar und Februar bieten wir in 4 Modulen die Möglichkeit, das Skitourengehen von der Pike auf zu lernen. (siehe Artikel Seite 6)

Melde dich an zu diesen 4 Ausbildungstagen. Unter fachkundiger Leitung erhältst du eine fundierte Einführung in die vielfältigsten Thematiken: Gehen und Abfahren im freien Gelände, Spuranlage, Interpretation des Lawinenbulletins und entsprechendes Verhalten und Orientierung sind dann für dich keine Fremdwörter mehr. Mit diesem Wissen und Können bist du anschliessend bereit, um in unseren schönen Voralpen auf die verschiedenen Touren mitzukommen.

KI ist heute in aller Munde, und auf jede Frage bekommt man sofort irgendeine Antwort. Wir können wohl auf YouTube unzählige Filmchen auch zu bergrelevanten Themen anschauen. Aber mit Anschauen und einmal Nachmachen ist noch keine Fähigkeit erlangt.

Gerade im Bergsport sind wir immer in einem Spannungsfeld unterwegs, wo Sicherheit eine wichtige Maxime ist, und Sicherheit entsteht, wenn wir unsere Fähigkeiten am Berg wiederholt trainieren und üben – um dann in den verschiedensten Situationen überlegt, schnell und selbständig agieren können.

Für alle Tourenleitenden und generell für die Sicherheit in unserem Club ist es sehr wichtig, dass wir auf gut trainierten Fähigkeiten unserer Teilnehmenden bauen können, damit wir die Touren zusammen in vollen Zügen geniessen können.

Schön, wenn du dich durch das abwechslungsreiche Programm animieren lässt, deine bergsteigerischen Fähigkeiten zu trainieren und zu verbessern.

Am gemeinsamen Vereinswochenende Mitte Oktober freuen wir uns, wenn du uns allen von deinen erlebnisreichen Bergtagen Tourenjahr erzählst.

Euer Präsi Matthias

«Ich gerate schnell an den Anschlag, wenn ein Skidepot und Hochkraxeln angesagt ist»

Interview mit Myriam Holzner, Redaktorin und Layouterin der Clubnachrichten

Seit 2021 erscheinen die Clubnachrichten in elektronischer Form, mit teils neuen Inhalten und in leicht überarbeitetem Layout. Ein aktuell 3-köpfiges Redaktionsteam produziert die Clubnachrichten – darunter Myriam Holzner. Die Redaktorin und Layouterin im Gespräch.

Myriam, wie kamst du dazu, dich beim SAC Gantrisch als Redaktorin zu engagieren?

Oh, das ist eine lustige Geschichte – ich muss ein wenig ausholen. Ich war mal als Gast auf einer Skitour und wurde dann versehentlich gleich als Mitglied aufgenommen. Seither erhielt ich die Infomails an Mitglieder ...

Du wurdest versehentlich aufgenommen?!?

Ja, ich erhielt die schriftliche Bestätigung samt Pin. Da meldete ich mich sofort und klärte den Irrtum auf – wir lachten zusammen. Im 2. Mail an die Mitglieder las ich den Aufruf, dass Mitarbeiter:innen für die Clubnachrichten gesucht würden. Da fragte ich nach, ob ich dies auch als Nichtmitglied tun könnte – ich war ja Mitglied beim SAC Bern.

Nach dem positiven Bescheid stieg ich ein, engagierte mich u. a. für das Redesign aufgrund der Mitglieder-Umfrage – und beantragte schliesslich die Mitgliedschaft.

Was bewog dich, doch noch beizutreten?

Ich hatte inzwischen Freude an dieser gegenüber Bern deutlich kleineren Sektion bekommen. Auf Skitouren traf ich hier immer wieder bekannte Gesichter – beim SAC Bern ist das, wenn man die Hürde der Anmeldung überhaupt schafft, die Ausnahme.

Welche weiteren Vorteile bietet dir der SAC Gantrisch?

Ich bin Fan der Mittwochs-Skitouren! Als Selbständige versuche ich, wenn möglich mittwochs freizunehmen. Da passt es zu wissen, dass vorbehaltlich Schneeverhältnisse und Wetter jeden Mittwoch eine Tour stattfindet. Wohin die führt, ist für mich zweitrangig: Die gleiche Tour ist

für mich jedes Mal ein Erlebnis für sich: andere Schneeverhältnisse, anderes Wetter, anders zusammengesetzte Gruppe, andere Tageslaune und -fitness ...

Was machst du sonst noch, ausser Skitouren?

Mit dem SAC mache ich ausschliesslich Skitouren. Ich liebe es, für einmal nicht selbst planen und organisieren zu müssen, sondern unseren kompetenten Führer*innen zu vertrauen. Ich lerne auch nach 8 Jahren Skitouren auf jeder Tour dazu!

Also keine Hochtouren oder Klettern?

Nein, klettern ist tatsächlich nicht mein Ding. Ich gerate auch schnell an den Anschlag, wenn ein Skidepot und zum Gipfel Hochkraxeln angesagt ist. Dann melde ich mich oft freiwillig als Bewacherin der Skier ... (lacht)

Aber Skihochtouren unternimmst du?

Bisher nicht, nein. Im Frühjahr zieht's mich aufs Fahrrad.

Bike, Rennrad oder Gravel?

Ich bin klar ein Gümmeler! Seit meiner Jugend fahre ich begeistert Rennrad. Einmal im Jahr sogar 24 Stunden am Stück ... Das ist jeweils ein tolles Teamerlebnis.

Wir haben tolle Bike-Touren im Angebot ...

Ja, ich weiss: Ich redigiere und layoute ja jeweils die Artikel in den Clubnachrichten und bin deshalb bestens informiert. Aber ich mag beim Radfahren nicht auf den Boden gucken – lieber beobachte ich Milane, Bussarde oder Kühe und Schafe am Strassenrand.

Du hast neben Bern auch noch einen Wohnsitz im «Safrandorf» Mund im Wallis – wie kommt es dazu?

«Ich mag beim Radfahren nicht auf den Boden gucken – lieber beobachte ich Milane und Bussarde.»

Ich habe vor 20 Jahren einen Walliser geheiratet. Wir haben ein wunderschönes Haus oberhalb des Dorfes, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen ...

Erzähl doch etwas konkreter, wie deine Arbeit im Redaktionsteam aussieht.



Myriam ist fast jeden Mittwoch mit auf Skitour – sie schätzt das Familiäre beim SAC Gantrisch.

Unser Redaktionsleiter Markus Tanner lädt jeweils zur Redaktionssitzung und hat das Rubrikenraster meist schon zum Teil mit Ideen gefüllt. Hansruedi

Spörri und ich steuern weitere Themen bei, teilen die verschiedenen Artikel unter uns auf und sorgen dafür, dass sie rechtzeitig verfasst und gegenseitig für gut befunden sind.

Die Artikel landen dann bei mir und ich Sorge dafür, dass sie ansprechend dargestellt sind und alles Nötige beinhalten. Das fertige pdf geht an Markus, der es auf die Website lädt und den Versand an die Mitglieder auslöst.

Ihr sucht ja ein weiteres Redaktionsmitglied, weil Jonas Steinmann sich voll auf die JO konzentriert. Was müsste diese Person denn mitbringen?

Sicher Freude am Schreiben und die Fähigkeit, sich in andere Mitglieder einzudenken. Textprofi musst du nicht sein – kannst du aber werden, wenn du willst: Ich habe viel Erfahrung und gebe die gerne weiter.

Schreibst du denn auch beruflich?

Ja: Ich bin mit Leib und Seele Kommunikationsfachfrau! Seit 18 Jahren bin ich selbständig, berate und unterstütze Firmen und Organisationen und unterrichte – unter anderem, wie man besser schreibt, dafür schneller.

Ist das nicht langweilig, in der Freizeit dasselbe zu tun wie im Beruf?

Nicht, wenn man seinen Beruf liebt wie ich! Zudem wirke ich für den SAC Gantrisch ja auch als Layouterin, dafür arbeite ich beruflich mit Profis. Und ich habe weitere Hobbys: singen, gut essen und trinken, die Welt verbessern.

Fragen: Markus Tanner, Redaktionsleitung

Über Myriam Holzner

- geboren am 19. Juni 1967
- Mitglied des SAC Gantrisch seit 21½ Jahren
- verheiratet mit Armin – weder Kinder noch Haustiere
- arbeitet als Kommunikationsberaterin in der eigenen Agentur
- isst am liebsten alles vom Lamm (inkl. Innereien) und Gemüse
- erfreut sich an guten Gesprächen, wilden Tieren und Pflanzen, guter Musik und feiner Küche
- ärgert sich über Menschen, die interpretieren statt nachfragen

Einladung zur Hauptversammlung

Freitag, 16. Februar 2024 – mit einem Vortrag über ein Vater&Sohn-Abenteuer in Alaska

Wie immer gibt's an der Hauptversammlung des SAC Gantrisch neben dem Statutarischen einen spannenden Vortrag: Unser Sektionsmitglied Thomas Isenschmid nimmt uns mit auf ein Flussabenteuer in Alaska.

Gestaltet eure SAC-Sektion mit: Nehmt zahlreich an der HV teil, beteiligt Euch an den Diskussionen und Wahlen. Zudem lockt ein spannendes Begleitprogramm ...

Traktanden

1. Protokoll der HV vom 17.2.2023
2. Jahresbericht des Vorstandes
3. Mutationen & Ehrungen
4. Jahresrechnung
5. Budget
6. Wahlen (Präsident, Vorstand, Revisoren)
7. Tourenwesen
8. Anträge (Frist 19.12.2023)
9. Mitteilungen und Verschiedenes

Survival-Tour in Alaska

Expedition Lighan ist ein Vater&Sohn-Abenteuer von Thomas und Tomi Isenschmid durch die Wildnis Alaskas. 1'250 km mit dem Kajak auf dem Kuskokwim River paddeln bis in die Bering See.



Wildnis, soweit das Auge reicht ... Tomi Isenschmid am Kuskokwim River in Alaska.

Thomas und Tomi wollten gemeinsam ein Abenteuer in der Natur unternehmen, das anspruchsvoll sein und «survival»-Aspekte enthalten sollte. Der 1'500 km lange Kuskokwim River samt

North Fork Kuskokwim River in Zentralalaska erfüllt diese Kriterien perfekt. Der Kuskokwim ist einer der längsten noch unverbauten Flüsse der Welt: Es gibt *keine* Strassen oder Eisenbahnlinien an oder über den Fluss – der Kuskokwim ist auf seiner ganzen Länge nirgends gestaut.



Biwak am Ufer des Kuskokwim River – und die Bären ...?

Lighan bedeutet in einer der Sprachen der indigenen Völker Alaskas «Silber-Lachs». Diese Silber-Lachse steigen jeweils im August und September aus der Beering See den Kuskokwim River hoch – genau zum Zeitpunkt der Vater&Sohn-Expedition ...

Die 11. HV des SAC Gantrisch

Datum: Freitag, 16. Februar 2024
Zeit: 20:00 Uhr
Ort: Restaurant Bühl, Dachboden
Thunstrasse 1
3150 Schwarzenburg
Anmeldung: einfach kommen! ☺

Autor: Matthias Remund, Präsident
Fotos: Thomas und Tomi Isenschmid

Neues Angebot im Tourenprogramm: Aufbaukurs Skitouren in 4 Modulen

Neues Angebot beim SAC Gantrisch für neu und wieder Einsteigende: Ein Ausbildungsangebot in 4 Modulen – idealerweise integral besucht. Für mehr Sicherheit und Spass bei Skitouren und beim Skibergsteigen.



Aufstieg wie auch Abfahrt machen viel mehr Spass, wenn du die Tricks erfahrener Tourengänger:innen kennst. Melde dich jetzt an und geniesse Skitouren künftig noch mehr und bewusster!

Skitouren und Bergsteigen benötigen **Kontinuität** und **Erfahrung**. Deshalb ist es uns ein Anliegen, dass sich unsere Clubmitglieder in mehreren aufbauenden Modulen an die Faszination Skitouren / Skibergsteigen herantasten können.

Das Angebot richtet sich sowohl an Jugendliche als auch an Junggebliebene und Wiedereinsteiger:innen. Auf einfachen Skitouren werden im Gelände Kenntnisse angeeignet und eingeübt.

Die Module finden an folgenden Daten zu folgenden Themen statt:

Modul 1 – Samstag, 6.1.2024

- Materialkunde
- kraftsparender Aufstieg
- Skitechnik und sicheres Abfahren

Modul 2 – Sonntag, 14.1.2024

- Umgang mit Sicherheitsausrüstung (LVS, Schaufel, Sonde)

Modul 3 – Sonntag, 28.1.2024

- Wetter- und Schnee im Gelände analysieren
- Wildschutz respektieren.

Modul 4 – Samstag, 17.2.2024

- Spuranlage
- Gefahren im Gelände erkennen
- 3x3

Um dem Anspruch der Kontinuität und des Erfahrungsaufbaus gerecht zu werden, sollten die Teilnehmenden möglichst alle Module besuchen. Für Fortgeschrittene ist nach Absprache mit den Tourenleitenden auch ein Einstieg ab Modul 2 oder 3 möglich.

Für weitere Informationen kontaktiert die jeweiligen Leiter gemäss Tourenprogramm.

Autor und Fotograf:
Reto Müller

Luftige Grate, schwindende Gletscher und ein Reich aus Steinen

Hochtourtage Almagellerhütte 18.–20.8.2023: Weissmies Nordgrat, Portjengrat, Dri Horlini

Die Touren auf das Weissmies über die Normalroute ab Hohsaas oder den Südgrat von der Almagellerhütte aus sind Klassiker. Dass es auch anders geht, erleben die Teilnehmer der Hochtourtage in der Almagellerhütte: Sie besteigen den begehrten Viertausender über den felsigen Nordgrat und erreichen die Hütte von oben – im Abstieg über den Südgrat.

Wie meistert man einen Hüttenweg am einfachsten? Man sucht den höchsten Ausgangspunkt, der mit einer Bahn zu erreichen ist, und zieht los. So würde man meinen. Doch unser Bergführer Tinu Hostettler entscheidet sich anders: Los gehts in Schwarzenburg in tiefer Nacht mit Bahn, Bus und Bergbahn bis nach Hohsaas auf 3100 m.ü.M. Von hier auf bequemem Höhenweg zum Hüttenziel? Gibt es nicht: Der Umweg über den Nordgrat erwartet uns.

Heikler Übergang

Doch welch ein Umweg: Um 8:30 Uhr schultern wir bereits unsere schweren Hochtourensäcke und steigen über Blockgelände und den Hohlaubgletscher unter das Lagginjoch auf.

«Ab jetzt klettern wir mit einem Bein in Italien und mit dem anderen in der Schweiz dem Gipfel zu.»

Obwohl die Glieder noch steif von der Kälte sind, gehts nun zur Sache: Infolge des Gletscherrückzuges muss eine sandige, schmierige Felspartie bis zu den ersten Stahlstiften und Sicherungshaken überwunden werden. Oben auf dem Lagginjoch trocknen die ersten Schweisstropfen an der wärmenden Sonne. Mit Blick auf den langen Nordgrat stimmen wir uns definitiv auf den Tag ein.

Absteigen statt Abfahren

In luftiger Kletterei, begleitet von einer grandiosen Rundsicht, gehts zügig im griffigen Fels über Scharten und Zähne dem Gipfel zu. Bald geniessen wir den Rundblick auf die vielen majestätischen Viertausender rings um Saas Fee.



Luftig und lang: abwechslungsreiche Kletterei am Nordgrat.

Doch beim Abstieg über den Südgrat gibt es lange Gesichter: Von den knieschonenden Firnfeldern, die wir von früheren Aufstiegen in angenehmer Erinnerung haben, ist nichts mehr übrig. So bleibt uns nichts anderes als «Gring ache u loufe». Nach 9½ Stunden erreichen wir die Hütte, wo wir auf den ausgedehnten «Hüttenzustieg» anstossen.

Warmer Fels, Sonnenschein, Genussklettern

Am Samstag steht mit dem Portjengrat ein nächster Leckerbissen auf dem Programm. Wie am

wechselnde Gesteinsarten sowie eigenartige Felsformationen. Höhepunkt: die Begegnung mit einem majestätischen Steinbock, der sich von uns bestaunen lässt, als sei er der König und wir die Gäste in seinem steinigen Reich.

Zum Abschluss der 3-tägigen Tour erwartet uns Genusskletterei unweit der Hütte über die Dri Horlini. In griffigem, rauem und bereits aufgewärmtem Granit geht es über den schönen Grat, wobei die Kletterei immer wieder mit kurzen herausfordernden Stellen gespickt ist.



Der Herr der Steine vor der Prachtskulisse mit Alphubel und Dom.

Vortag gilt es, die ersten Klettermeter mit kalten Fingern im griffarmen, glattgeschliffenen Granit zu meistern.

In der ersten Gratscharte erreicht uns die wärmende Sonne, und wir geniessen den grandiosen Tiefblick Richtung Südosten zum Lago Maggiore und bis nach Mailand. Ab jetzt klettern wir mit einem Bein in Italien und mit dem anderen in der Schweiz dem Gipfel zu. Warmer Fels, eitler Sonnenschein und schöne Kletterpartien lassen uns die Zeit vergessen.

Der Abstieg verlangt mit seinen ausgesetzten Klettereien und Abseilstellen noch einmal unsere volle Aufmerksamkeit. Weiter unten geht es auf Wegspuren durch weite Blockfelder und wie auf einem Gang durch einen Geologiepark der Hütte zu: Stets überraschen uns vielfarbige und

Nach einem – direkten – Abstieg auf dem Hüttenweg nach Saas Almagell enden 3 schöne und herausfordernde Tourentage bei bestem Wetter. Merci Tinu für die kompetente und umsichtige Leitung!

Tour Hochtourentage Allmagellerhütte: die Eckpunkte

- Anreise: mit ÖV bis Hohsaas
- Rückreise: mit ÖV ab Saas Almagell
- Schwierigkeitsgrad: Hochtour ZS
- Höhenmeter: viele ...
- Marschzeit: 3 Tagestouren
- Highlights: Wetter, Aussicht, Kameradschaft
- Lowlight: schwindende Gletscher / Firn

Autor und Fotograf: Matthias Remund, Präsident



Klettern vor der Hüttentür: an den dri Horlini (Walliser Dialekt für drei Hörner).

Neue Mitglieder – herzlich willkommen!

Herzlich willkommen im SAC Gantrisch. Im kürzlich veröffentlichten [Tourenprogramm 2024](#) findest du eine breite Auswahl an Möglichkeiten, die Berge zu erleben – in allen Varianten und Schwierigkeitsgraden und natürlich auch zu jeder Jahreszeit.

Geführte Hochtouren, Skitouren, Schneeschuhtouren, Klettertouren und Wandertouren und immer mehr auch Biketouren: Das alles bietet dir der SAC Gantrisch. Auf der Website findest du zu jeder ausgeschriebenen Tour zusätzliche Informationen und die Möglichkeit, dich anzumelden. Zudem gibt es Ausbildungskurse, die dir die Möglichkeit geben, das Bergsteiger- und Skitouren-Handwerk von Grund auf zu erlernen oder aber deine Kenntnisse zu vertiefen.

Wir freuen uns auf deine Teilnahme an Touren, Kursen und der jährlichen Hauptversammlung.

Übrigens: Unsere Sektion ist nach wie vor am Wachsen und besteht aktuell aus 629 Mitgliedern.

Neueintritte 2. Halbjahr 2023

Vorname	Name	Ort	Vorname	Name	Ort
Lerch	Corinne	Uettligen	Schöchlin	Zuzana	Toffen
Merz	Mara	Riggisberg	Balsiger	Nicole	Riggisberg
Hänni	Roger	Riggisberg	Eugster	Andrea	Rüeggisberg
Merz	Seraina	Riggisberg	Zwahlen	Walter	Neuenegg
Merz	Alisha	Riggisberg	Hodler	Chantal	Spiegel b. Bern
Röthlisberger	Peter	Gümmenen			
Schöchlin	Niklaus	Toffen			

Markus Tanner, Chefredaktor

Impressum

Herausgeber:	SAC Sektion Gantrisch
Redaktion:	Markus Tanner (Leitung) Myriam Holzner, Hansruedi Spörri
Adresse für redaktionelle Beiträge:	maclo.tanner@bluewin.ch
Nächste Ausgabe:	Ende Juni 2024
Redaktionsschluss:	Mitte Mai 2024

Erfahrungsbericht: Fellstrümpfe – eine praktische Alternative zu den Plastikfolien

Tourenleiterin Sandra Crameri benutzt seit 15 Jahren Fellstrümpfe für ihre Felle. Und wundert sich, warum noch heute kaum jemand solche benutzt – sie sieht ausschliesslich Vorteile.

Wenn die Mitglieder ihre Gruppe mit klammen Fingern ihre Fellfolien vor dem Davonfliegen zu retten versuchen, wundert sich Tourenleiterin Sandra Crameri nur. Sie benutzt seit 15 Jahren Fellstrümpfe und staunt, dass sich diese nicht längst durchgesetzt haben.

Die günstige Alternative: selbst nähen!

Das erste Paar hatte sie von einem Bergführer geschenkt bekommen – weitere hat ihr Mann selbst genäht: aus alten T-Shirts.



Das Fell kommt in 3 Schritten in und auf den Strumpf – Fell und Strumpf sind kompakt und flattern nicht im Wind.

Der Fellstrumpf ist eine Art schmaler Beutel aus elastischem synthetischem Stoff. Zum Abfellen greift Sandra mit einer Hand in den Strumpf, packt damit das Ende des Fells, löst knapp die Hälfte des Fells vom Ski und zieht den Strumpf übers Fell.

Danach löst sie ein weiteres Stück Fell und klebt es auf den Strumpf. Das letzte Drittel des Fells findet auf der anderen Aussenseite Platz (siehe Fotos und [Video auf YouTube](#)).

Kein Geflatter, dafür warme Finger!

«Mit dem Fellstrumpf hast du selbst bei starkem Wind kein Geflatter wie mit den Plastikfolien!», schwärmt sie.

«Wenn's kalt ist, kannst du deine Felle selbst mit dicken Handschuhen in den Strumpf packen», fährt sie begeistert fort und fügt hinzu: «Du kannst die Felle auch direkt im Strumpf trocknen lassen!»

Richtig «eingestrumpft», bleibt jener Teil, der beim Anfallen zuerst auf den Ski kommt, griffbereit aussen am Fellstrumpf.

Nachteile sieht Sandra keine. Allerdings hat sie schon von Leuten gehört, deren Fell am Strumpf hängengeblieben sei. Sie rät deshalb abzuklären, ob der Leim auf den eigenen Fellen mit dem Strumpf kompatibel ist.



Der zuerst am Ski anzubringende Teil des Fells bleibt aussen, also griffbereit – Strumpf samt Fell lassen sich zusammenrollen.

Das Wichtigste in Kürze

Die Fellstrümpfe ersetzen die üblichen Plastikfolien oder -netze.

Material: Polyester
Grösse: 70cm×19 cm das Stück
Gewicht: 110 g pro Paar
Waschen: von Hand mit Feinwaschmittel –
notfalls mit Seife/Duschmittel
Preis: ca. CHF 22–38.– das Paar
erhältlich: in Sportgeschäften und online

Myriam Holzner, Redaktorin